

BGer 9C 853/2016 vom 27. Dezember 2016

Bundesgericht, 2016-12-27, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_853_2016

FR: TF 9C 853/2016 du 27 décembre 2016

IT: TF 9C 853/2016 del 27 dicembre 2016

Regeste

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 27.12.2016 9C 853/2016 (9C_853/2016)
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 27.12.2016 9C 853/2016
(9C_853/2016) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)
27.12.2016 9C 853/2016 (9C_853/2016)

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C_853/2016
Urteil vom 27. Dezember 2016 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter
Meyer, als Einzelrichter, Gerichtsschreiberin Huber. Verfahrensbeteiligte A. _____,
vertreten durch Rechtsanwalt Franklin Sedaj, Beschwerdeführer, gegen IV-Stelle für
Versicherte im Ausland IVSTA, Avenue Edmond-Vaucher 18, 1203 Genf,
Beschwerdegegnerin. Gegenstand Invalidenversicherung, Beschwerde gegen den Entscheid
des Bundesverwaltungsgerichts vom 29. November 2016. Nach Einsicht in den Entscheid
des Bundesverwaltungsgerichts vom 29. November 2016, mit welchem dieses auf die
Beschwerde des A. _____ mangels Leistung des Kostenvorschusses innert Frist nicht
eintrat, in die dagegen erhobene Beschwerde vom 16. Dezember 2016 (Poststempel), in
Erwägung, dass ein Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die
Begehren und deren Begründung zu enthalten hat, wobei in der Begründung in gedrängter
Form darzulegen ist, inwiefern der angefochtene Akt Recht verletzt, dass die
Beschwerdeschrift weder auf das vorinstanzliche Nichteintreten bezogene Anträge noch
eine Auseinandersetzung mit den massgebenden Erwägungen der Vorinstanz betreffend die
Nichteinhaltung der für die Bezahlung des Kostenvorschusses gesetzten Frist enthält,
sondern sich lediglich zur materiellen Seite äussert, dass die Beschwerde diesen
inhaltlichen Mindestanforderungen von Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG offensichtlich nicht
genügt, da ihr nichts entnommen werden kann, was darauf hindeutete, dass die
vorinstanzliche Sachverhaltsfeststellung betreffend die Nichtbezahlung des
Kostenvorschusses unzutreffend im Sinne von Art. 97 Abs. 1 BGG und die darauf
beruhenden Erwägungen rechtsfehlerhaft sein sollten, dass deshalb im vereinfachten
Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b und Abs. 2 BGG auf die Beschwerde nicht einzutreten
ist, dass mangels einer gültigen Beschwerde die unentgeltliche Rechtspflege ausscheidet (
Art. 64 BGG), indessen umständehalber auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet
wird (Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG), erkennt der Einzelrichter: 1. Auf die Beschwerde wird
nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den
Parteien, dem Bundesverwaltungsgericht und dem Bundesamt für Sozialversicherungen
schriftlich mitgeteilt. Luzern, 27. Dezember 2016 Im Namen der II. sozialrechtlichen

Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Einzelrichter: Meyer Die
Gerichtsschreiberin: Huber

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.